

LEINOS
Naturfarben



Perfekte Wandgestaltung
mit Spachteltechnik

Welche Technik darf es sein?



Die Flecktechnik

Der Charakter der Flecktechnik ist das Nebeneinander- und Übereinanderlegen von kleinen gleichfarbigen oder unterschiedlich gefärbten Spachtelschlägen.

Wird der selbe Farbton in mehreren Schichten aufgebracht, so kommt es zu einem Hell-Dunkel-Spiel dieses Farbtones. Bei Verwendung unterschiedlicher Farbtöne wird das Bild durch Mischung der Farben zusätzlich lebendig. Je nach Farbigkeit eignet sich die Flecktechnik für die Gestaltung ganzer Räume, oder begrenzter Flächen wie Durchgänge, Laibungen oder Säulen.



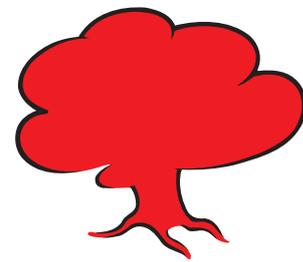
Die Flächentechnik

Kennzeichnend für die Flächentechnik ist das Übereinanderlegen von unterschiedlich gefärbten großflächigen Spachtelschlägen.

Auch hier kommt es zur Mischung der verwendeten Farbtöne, und aufgrund des lasierenden Charakters zu einem attraktives Hell-Dunkel-Spiel. Das Erscheinungsbild dieser Technik ist im Vergleich zur Flecktechnik ruhiger, und eignet sich daher insbesondere für die Gestaltung großer Wandflächen.

Bei der Verwendung von Lasurspachtel sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Schön ist, was gefällt. Gerade das Zusammenspiel von Formen und Farben ist es, was dieses Material so attraktiv macht. Man muß sich nicht an bestimmte Techniken halten, kann es aber.

Es bietet sich an, auf einer beschichteten Spanplatte Vorversuche durchzuführen. Dadurch bekommt man ein Gefühl dafür, wie steil man den Spachtel zur Wand stellt, wie stark man aufdrückt, wie viel Spachtelmasse man auf seinen Spachtel nimmt und wie Farbtöne und Techniken auf der Wand wirken. So vorbereitet kann, nichts mehr schief gehen.



LEINOS
Naturfarben

Was Sie benötigen



LEINOS Glätt- und Strukturspachtel oder
LEINOS Naturharz-Dispersionsfarbe
LEINOS Pigmentkonzentrate sowie
LEINOS Lasurspachtel und gegebenenfalls
LEINOS Wand-Wachsfinish

Wie die Spachteltechnik wirkt, hängt ganz wesentlich von der Beschaffenheit des Untergrundes ab. Dieser kann entweder mit Glätt- und Strukturspachtel gespachtelt und mit 280er Schleifpapier völlig glatt geschliffen werden, oder man verleiht ihm mit der Dispersionsfarbe eine leichte Struktur.

Wird ein sehr glatter Untergrund gewünscht, muß der Glättspachtel in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, um genügend Substanz zum Schleifen zu haben.

Mit Dispersionsfarbe gestrichene Flächen sollten nach dem Durchtrocknen leicht mit einem 220er Schleifpapier angeschliffen werden, um Schmutzeinschlüsse zu beseitigen. Das Aufbringen eines Tiefgrundes ist nicht notwendig.

Ihre Spachtelmasse bereiten Sie vor, indem Sie zu 90 Teilen Lasurspachtel etwa 10 Teile Pigmentkonzentrat geben und miteinander verrühren.

Je nach gewünschter Farbintensität können Sie auch mehr oder weniger Pigmentkonzentrat zugeben. Zum Erreichen von Pastelltönen kann weißes Konzentrat zu-

gegeben werden, zum Beispiel 5 Teile Weiß- und 5 Teile Buntpigment zu 90 Teilen Lasurspachtel.

Zur Überprüfung des Farbtones sollte eine dünne Schicht der vorbereiteten Masse auf ein weißes Blatt Papier gespachtelt werden. Ist das Ergebnis zufriedenstellend, können Sie sich an die Wand wagen. Werden sehr helle Farbtöne verwendet, so empfiehlt sich der Gebrauch von Kunststoffspachteln, um den sonst leicht sichtbaren Metallabrieb zu vermeiden.

Der Verbrauch an eingefärbter Spachtelmasse bewegt sich auf geschliffenem Glätt- und Strukturspachtel je nach gewählter Technik zwischen 30 und 60 g pro Quadratmeter und Arbeitsgang, auf Dispersionswandfarbe zwischen 50 und 90 g.

Die Flecktechnik

Wie Sie vorgehen



1. Arbeitsgang:

Mit der Japanspachtel werden im gewählten Grundfarbton kleine Spachtelschläge gleichmäßig über die Wand verteilt.

Man arbeitet mit sehr wenig Material auf der Spachtel und bringt nur hauchdünne Schichten auf, so daß der Untergrund immer durchscheint. Entstehen beim Auftrag Grate, so kann man diese entweder glattziehen, oder man läßt sie sehr dünn-schichtig stehen, so daß sie sich beim nächsten Auftrag als farbige Bänder abzeichnen.

Das Bild zeigt einzelne gefärbte Flächen, die nicht belegten Zwischenräume machen noch bis zu 50% der gesamten Wandfläche aus.



2. Arbeitsgang:

Im zweiten Arbeitsgang wird in der selben Weise die Textur verdichtet.

Dabei wird etwa die Hälfte der noch freien Wandfläche gespachtelt, daneben kommt es auch zur Überlagerung bereits gespachtelter Flächen.

Bei Verwendung des selben Farbtones wird das Bild kontrastreicher, bei Verwendung unterschiedlicher Farbtöne mischen sich diese zu einem interessanten Farbenspiel. In diesem Zustand sind weniger als 25 % der Gesamtfläche noch weiß.

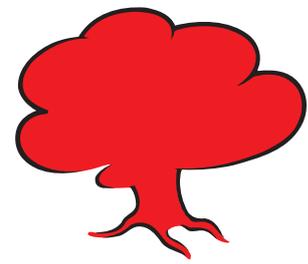


3. Arbeitsgang:

Das Endergebnis wird sichtbar.

Im letzten Arbeitsgang werden die verbliebenen weißen Flächen mit Spachtelschlägen bedeckt. Der Kontrastreichtum wird damit noch einmal gesteigert, und es zeigt sich ein sehr lebhaftes Bild.

Tipps und Tricks



LEINOS
Naturfarben



Sollen größere Wandflächen mit der Flecktechnik gestaltet werden, so ist darauf zu achten, dass man nicht zu bunt arbeitet. Wegen des ohnehin sehr lebhaften Erscheinungsbildes arbeitet man am besten mit gedeckten Farbtönen, idealerweise Ton in Ton.

Dort wo farbige Akzente gesetzt werden sollen, sei es auf Säulen oder im Kinderzimmer, darf es auch ein wenig bunter sein – dann avanciert die gestaltete Fläche zum Blickfang.

Bevor eine neue Schicht aufgetragen wird, muß der Untergrund immer völlig durchgetrocknet sein.

Mit einer Poliermaschine mit Lammfellscheibe kann man die gespachtelte Wand zu einem edlen Seidenglanz aufpolieren. Unter Verwendung von Wachsfinit, welches sehr dünn aufgetragen wird, kann der Glanz, sowie die Farbtiefe und Brillanz weiter gesteigert werden. Darüberhinaus wird damit ein zusätzlicher Oberflächenschutz erreicht.



Die Flächentechnik

Wie Sie vorgehen



1. Arbeitsgang:

Mit der Venezianerkelle im gewünschten Grundfarbton große Spachtelschläge in halbkreisförmiger Bewegung auf die Wand aufgebracht.

Man arbeitet schon im ersten Arbeitsgang flächendeckend, jedoch mit unterschiedlicher Schichtdicke, so daß der Untergrund mehr oder weniger abgedeckt wird. Dadurch erhält man ein kontrastreiches, aber im Vergleich zur Fleckspachtelung ein eher ruhiges Erscheinungsbild.



2. Arbeitsgang:

Die zweite Schicht wird mit der selben Technik, idealerweise mit einem etwas veränderten Farbton „Ton in Ton“ oder verwandten Farben ausgeführt.

Auch hier arbeitet man mit unterschiedlichen Schichtdicken, so daß sich beide Farbtöne mehr oder weniger stark überlagern. Gegenüber der ersten Schicht gewinnt das Bild an Lebhaftigkeit und Frische, ohne jedoch zu bunt zu wirken.

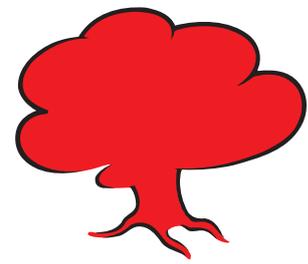


3. Arbeitsgang (optional):

Aufpolieren der gespachtelten Flächen.

Durch Polieren entsteht edler Glanz. Besonders lassen sich durch diesen Arbeitsgang begrenzte Bereiche wie Bordüren oder Sockel effektiv hervorheben.

Tipps und Tricks



LEINOS
Naturfarben



Der großflächige Spachtelauftrag ist besonders für die Gestaltung größerer Wandflächen geeignet. Das Erscheinungsbild sollte daher nicht zu unruhig wirken.

Zu diesem Zweck mischt man 90 Teile Lasurspachtel mit jeweils 5 Teilen weißem und farbigem Pigmentkonzentrat.

Das Ergebnis sind eher warme Pastelltöne, die dem gestalteten Raum eine sehr wohnliche Atmosphäre verleihen.

Die mit dem Lasurspachtel erreichbaren Schichtdicken betragen etwa einen halben Millimeter. Dieser Wert sollte nicht überschritten werden, da es ansonsten zu Schwundrissen kommt.

Bevor eine neue Schicht aufgetragen wird, muß der Untergrund immer völlig durchgetrocknet sein.

Mit einer Poliermaschine mit Lammfellscheibe kann man die gespachtelte Wand zu edlem Seidenglanz aufpolieren. Unter Verwendung von Wachsfinish, welches sehr dünn aufgetragen wird, kann der Glanz, sowie die Farbtiefe und Brillanz weiter gesteigert werden. Darüberhinaus wird damit ein zusätzlicher Oberflächenschutz erreicht.



Gestaltungstechniken

Mit Bordüren verzieren

Gestaltung von Bordüren

Bordüren verleihen jeder gespachtelten Wand den Charakter des Exklusiven. Je nach handwerklichem Geschick gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten, auf diese Weise Akzente zu setzen.

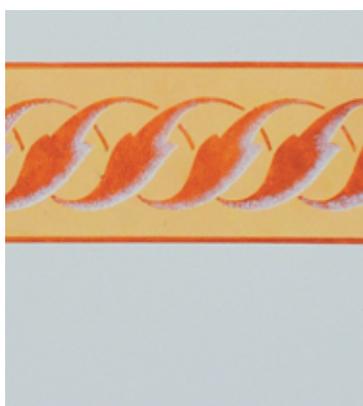
Wichtig ist, daß die gespachtelte Wand vorher gut getrocknet ist, damit der Bereich der zukünftigen Bordüre mit einem Klebeband begrenzt werden kann.

Bordüren wirken erst dann komplett, wenn man sie durch eine Linierung oben und unten von den angrenzenden Flächen abhebt. Linien lassen sich sehr einfach mit einem Linierpinsel entlang einer geraden Leiste ziehen. Als Malfarbe dient mit Wasser verdünntes Pigmentkonzentrat.

Besondere Effekte lassen sich unter Verwendung von Perlglanzpigmenten erzielen. Diese können entweder pur oder mit Lasurspachtel vermischt aufgespachtelt werden.

Dabei ist allerdings zu beachten, daß der Effekt bei zunehmendem Anteil Lasurspachtel immer geringer wird.

Bei einem Mischungsverhältnis von 1:1 ist praktisch kein Perleffekt mehr wahrzunehmen.



Geometrische Muster

Geometrische Muster lassen sich auf einfache Weise mit einem Klebeband erzeugen. Die freigebliebenen Flächen können dann im schon vorhandenen oder einem anderen Farbton ausgespachtelt werden. Wird das Klebeband nach der Trocknung vorsichtig entfernt, so bleibt ein Relief stehen, dessen dreidimensionale Wirkung durch Überspachteln mit einem anderen Farbton erheblich gesteigert werden kann.

Marmoriereffekt

Der gestaltete Untergrund wird mit etwa 5 % weißem Pigmentkonzentrat eingefärbtem Lasurspachtel dünn überspachtelt. Dadurch schimmern die vorher aufgetragenen Farben unterschiedlich stark durch. Es entsteht ein Effekt, der an Marmor erinnert. Feine Risse lassen sich mit einem dünnen Bleistift simulieren. Stärkere Verfärbungen lassen sich dadurch erzeugen, daß man wenig schwach eingefärbte Spachtelmasse mit dem Finger verreibt.

Schablonieren

Zum Schablonieren kann man auf handelsübliche Schablonen zurückgreifen, die im Fachhandel erhältlich sind. Zusätzlich benötigt man einen Stupfpinsel, den man mit Pigmentkonzentrat sparsam benetzt. Schließlich bringt man die Schablone in Position und stупft die freien Flächen aus.

Kombination mit anderen Techniken



Die Mischung macht's

Ähnlich wie die Wischtechnik läßt sich auch die Spachteltechnik ausgezeichnet mit anderen dekorativen Gestaltungsmöglichkeiten kombinieren. Wegen des eher großflächigen Erscheinungsbildes eignet sich insbesondere die Flächentechnik als Basis, ohne anschließend überladen zu wirken. Auf diesem Untergrund kann sehr wirkungsvoll sowohl die Wickeltechnik als auch die Schwammtechnik, sowie jede andere Maltechnik eingesetzt werden.

Diese Kombinationen können auch in begrenzten Bereichen erfolgen, etwa um einen Sockel oder eine Bordüre zu gestalten. Die Intensität der Textur läßt sich über die Einfärbung und die Anzahl der Arbeitsgänge steuern.

Gerade bei der Kombination verschiedener Techniken ist es sinnvoll, daß man sich von dem zu erwartenden Ergebnis vorher ein Bild macht. Auch in diesem Fall eignet sich eine beschichtete Spanplatte, auf der die geplanten Arbeitsgänge und Farbkombinationen ausprobiert werden können. Die fertig gestalteten Flächen können ebenfalls poliert werden.



Die Farben

So vielfältig wie Ihre Ideen

326 Sonnen-Gelb



333 Mais-Gelb



327 Orange



309 Ocker-Gelb



307 Oxid-Gelb



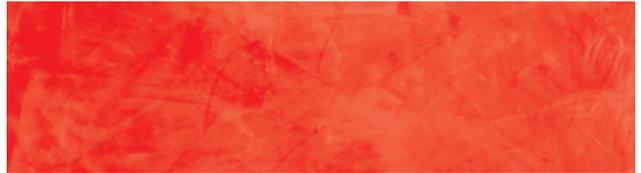
332 Pompejanisch-Rot



312 Ocker-Rot



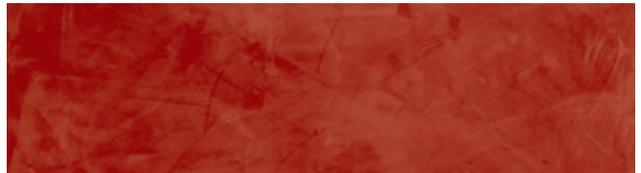
338 Krapp-Hellrot



337 Krapp-Dunkelrot



303 Eisenoxid-Rot



306 Eisenoxid-Mahagoni



311 Ocker-Havanna

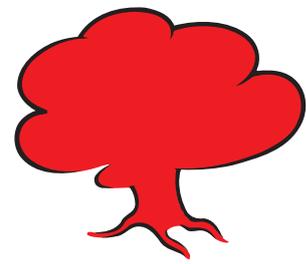


335 Ultramarin-Rot



336 Ultramarin-Rotviolett





LEINOS
Naturfarben

324 Ultramarin-Violett



328 Spinell-Blau



323 Ultramarin-Blau



329 Spinell-Grün



330 Spinell-Türkis



313 Ocker-Rostbraun



320 Ebenholz-Schwarz



340 Sterling-Silber (Perlglanz-Pigmentfarbe)



345 Gold-Satin (Perlglanz-Pigmentfarbe)



Bitte berücksichtigen Sie, dass dies eine Reproduktion der Originalfarben ist und diese bei realer Anwendung je nach Mischungsverhältnis und Untergrund entsprechende Abweichungen aufzeigen.

Sie haben Fragen?
LEINOS hat die Antworten.



Ihr LEINOS Fachhändler _____

LEINOS
Reincke Naturfarben GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 4
21614 Buxtehude, Germany
www.leinos.de
Tel.: +49(0)4161/87549